

Fraktion DIE LINKE im StädteRegionstag
Zollernstraße 10
52070 Aachen

DIE LINKE Fraktion Zollernstraße 10 52070 Aachen

Tel.: 0241 5198 3305
FAX: 0241 5198 2398

E-Mail: dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de
www.dielinke-staedteregionstag.de

Büro: Zimmer E 180

Aachen, den 8.12.2011

Pressemitteilung „Von Radioaktivität betroffen? Stellen Sie sich unter die Dusche!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf den Antrag von Uwe Löhr, Fraktion DIE LINKE, einen Handlungsplan für den atomaren Notfall in der Städteregion zu erstellen, wurde im Ausschuss für Rettungswesen und Bevölkerungsschutz am 01.12.2011 festgestellt, es gibt bislang keinen flächendeckenden Notfallplan für die Bevölkerung, um sich vor chemischen oder radioaktiven Schadstoffen zu schützen.

Die Städteregion als untere Katastrophenschutzbehörde ist nicht zuständig für den Schutz der Bevölkerung vor radioaktiven Stoffen. Es gibt lediglich Rahmenempfehlungen der Länder für die umgebungsnahen Gebiete kerntechnischer Anlagen.

Das bedeutet für einen angenommenen atomaren Unfall im ca. 80 km entfernten AKW Tihange, dass in der Städteregion Aachen nur Jodtabletten verteilt werden und den Menschen empfohlen wird, sich bei geschlossenen Fenstern in Gebäuden aufzuhalten.

Die zuständige Amtsleiterin, Frau Cremer, erklärte auf der Sitzung, dass weder ein einheitliches Sirensystem oder Schutzraumbauten noch effektive Maßnahmen einer Dekontamination für alle Menschen in der Städteregion existierten. Die öffentlichen Radiosender (WDR 2) seien zwar verpflichtet, die Menschen vor einer radioaktiven Gefahrenlage zu warnen, doch gäbe es nur für wenige Menschen die Möglichkeit, sich vor Radioaktivität zu schützen. Ein Ausschussmitglied empfahl, sich unter die Dusche zu stellen, um die radioaktive Verunreinigung abzuspülen.

Der Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, Uwe Löhr, zieht das Fazit:

" Wir tragen auch Verantwortung für die Bevölkerung im Falle einer atomaren Gefahrenlage. Es ist wichtig, dass im Vorfeld geklärt ist, wie die Bevölkerung an Informationen kommt und wie der Ablauf bei den Einsatzkräften sein soll. Wir müssen heute vor Ort aktiv werden, um im Notfall richtig reagieren zu können."

Mit freundlichen Grüßen

Anja Linz